

Bausteine für die Gestaltung des Fronleichnamsfestes 2005

Anregungen anlässlich des Jahres der Eucharistie

FESTGOTTESDIENST: „ICH BIN BEI EUCH!“

Die Gestaltung legt besonderen Wert, einen „Raum“ zu schaffen, der die Erfahrung fördert, dass Christus die Feiernden in seine Gemeinschaft einlädt und ihnen vor allem in der Gemeinschaft, in seinem Wort und in seinen Gaben von Brot und Wein begegnen will.

Vor dem Gottesdienst kann – vielleicht deutlicher als sonst – gerichtet sein:

- ein Gabentisch im Bereich der Gemeinde; Mitfeiernde bringen die Gaben zum Altar.
- Die Heilige Schrift (Lektionar / Evangelium / Vollbibel) wird gut sichtbar in die Altarmitte gestellt; sie kann auch beim Einzug mitgetragen werden; dann wird sie zunächst auch auf den Altar gestellt (siehe weiter unten die Anregungen zum Wortgottesdienst).
- Werden die folgenden Anregungen aufgegriffen, sind vor dem Gottesdienst noch zu richten: Kerzen und Blumen zum Schmuck von Ambo und Altar an einem Kredentisch; ebenso das Altartuch, das Korporale und ggf. die Altarkerzen.

ERÖFFNUNG

Einführung

(Kein Allgemeines Schuldbekenntnis)

- Kyrie:

Hinweis: Die Textzeilen können nach GL 495 – jeweils die erste Zeile – gesungen werden; als Antwort der Gemeinde nimmt man den Ruf von GL 495 oder GL 463 Herr, erbarme dich.

Herr Jesus, du bist in unserer Mitte.

Herr Christus, du bleibst bei uns alle Tage.

Herr Jesus, du hilfst uns, dich zu bekennen.

Gloria

Tagesgebet

- Alternative Elemente für die Eröffnung:

Nach dem *Gesang zum Einzug, der liturgischen Eröffnung und Einführung* folgt eine **Auswahl aus der „Litanei von der Gegenwart Gottes“** (GL 764).

Jeweils zwei Anrufungen können abwechselnd zwischen einer Frauen- und Männerstimme (oder einer Frauen- und Männerschola) entsprechend den vorgesehenen Melodiemodellen (GL 764/1/3 ...) gesungen werden. Natürlich kann die Textauswahl auch verändert und ergänzt werden.

Aus technischen Gründen wird die Litanei mit Noten als zweite pdf-Datei angeboten.

Sei hier zugegen,	Licht unsres Lebens.
Sei hier zugegen	in unsrer Mitte.
Mach unsre Sinne	wach für dein Kommen.
Zeig deine Nähe,	dass wir dich spüren.
Sei hier zugegen,	stark wie ein Feuer.
Flamme und Leben,	Gott bei den Menschen.
Sei hier zugegen	mit deinem Leben,
in unsrer Mitte,	Gott bei den Menschen.
Du bist uns nahe seit	Menschengedenken.
Unendlich fern von uns	und doch so nahe.
Wenn du nicht da bist, was	soll ich auf Erden?
Sei du uns gnädig	und hab Erbarmen.
Sei unser Atem, sei	Blut in den Adern.
Sei unsre Zukunft,	sei unser Vater.
Alle die Lebenden	warten und hoffen.
Tu deine Hand auf, so	sind wir gesättigt.
Flamme des Lebens,	Licht unsres Lichtes.
Send deinen Geist aus,	neu uns zu schaffen.
Mit allen Menschen,	wo sie auch leben,
rufen wir dich:	Sei hier zugegen.
An diesem Ort	sei unser Friede.
In unsern Häusern	wohne der Friede.
Auf unsern Tischen	Brot für den Frieden.
Für unsre Kinder	sei du die Zukunft.
Auf dich vertrauen wir,	auf den lebendigen.
Könntest du jemals Ver-	trauen enttäuschen?

P Ja, Gott, lass uns deine Nähe spüren durch Jesus Christus.
Christus, wir preisen dich und rufen und bitten:

Es folgen:

Kyrie

Gloria

Tagesgebet

WORTGOTTESDIENST

Die Gemeinde grüßt Christus, der zu ihr spricht.

Nach dem Tagesgebet geht der/die LektorIn zum Altar, verneigt sich vor der Heiligen Schrift, nimmt das Lektionar, wendet sich dem Volk zu und bleibt zunächst so stehen. Zwei Ministranten begleiten ohne Kerzen die/den LektorIn. Zeitgleich tragen Ministranten den vorbereiteten Blumenschmuck vor das Ambo und stellen eine brennende Kerze vor diesen.

Währenddessen:

Gesang: GL 521 Herr, gib uns Mut zu hören; 2 Strophen

Oder: GL 804 Dein Wort, o Herr, ist Licht über meinem Pfad

SprecherIn (bei einem Standmikrophon im Altarraum):

Der heilige Hieronymus sagt: Wie es Nahrung für den Leib gibt, so gibt es auch für unsere Seele Nahrung, und das sind die Heiligen Schriften. Christi Leib und sein Blut, das ist das Wort der Schriften. Das ist die göttliche Lehre.

Ruf

Sei uns willkommen, Christus, mit deinem Wort; öffne unser Herz.

Nähre uns mit dem Brot deines Wortes.

Ruf

Nach dem Evangelium:

Das Lektionar/Evangeliar wird an einem geeigneten Ort geöffnet und zum Volk hin gewendet abgelegt. Es wird später bei der Prozession mitgetragen. Man kann das Evangeliar auch an die Seite des Altares stellen.

Fürbitten:

P Wandlung ist das große Geschehen, ist der tiefe Sinn jeder Eucharistiefeier. Christus schenkt sich uns als Nahrung, um den Menschen Lebenskraft zu geben. Bitten wir ihn heute, dass er Menschen nahe kommt, die Stärkung für ihr Leben brauchen:

- L Christus, stärke jene, die die Sorge um anvertraute Mitmenschen auslaugt und verzehrt.

Ruf (gesungen): K Christus höre uns. A Christus, erhöre uns.

- Christus, stütze jene, die sich aus Quellen zu stärken suchen, die wenig Lebenskraft spenden.
- Christus, nähre Christen aller Konfessionen mit deinem Geist, damit sie über die eigenen Schatten springen und dich im fremden Anderen entdecken können.
- Christus, lass das Brot der Liebe wachsen in den Herzen begüterter Menschen und Völker, damit von Hunger und anderen Katastrophen geschwächte Menschen wieder auf Nahrung für ihren Leib und für ihre Seele hoffen dürfen.
- Christus, richte durch dein Brot die Hoffnung der Sterbenden auf und lass sie zuversichtlich ein gutes Ziel ihres Lebens erwarten.

P Gott, in jeden Menschen legst du den Keim des Lebens und der guten Zukunft. Wir danken dir für Jesus Christus, der in uns wirkt für ein erfülltes Leben – in dieser Feierstunde und überall und allezeit. A Amen.

EUCCHARISTIEFEIER

Gabenbereitung:

Der Altar wird von MinistrantInnen gedeckt; Altartuch, Kerzen, Blumen, Korporale ... werden gerichtet. Das Licht der Kerzen kann von der Kerze beim Ambo zu den Altarkerzen übertragen werden.

Gabenprozession:

VertreterInnen des Volkes bringen die Gaben. Die TrägerInnen der Gaben bleiben zunächst vor dem Altar, dem Volk zugewandt, stehen. Es folgt:

Gesang: GL 534 Herr, wir bringen in Brot und Wein (nach Möglichkeit neue Textversion verwenden; sie ist in neu erworbene „Gotteslob“ eingebunden: „... Du schenkst uns deine Gegenwart im österlichen Mahl.“);

SprecherIn: Sei uns willkommen, Christus, im Zeichen von Brot und Wein. Wecke in uns den Hunger nach dir. Schenke dich uns und aller Welt als Nahrung.

GL 534

Nun werden die Gaben dem Priester übergeben. Es kann ein Lied, passend zum Fest, gesungen werden.

Hochgebet - für Messen für besondere Anliegen Nr. 3, Jesus, unser Weg

Zur **Ausgestaltung des eucharistischen Teils** siehe auch die Anregungen auf der Homepage des Liturgiereferates unter „Sonntagsgottesdienst / Eucharistie / Gestaltung des eucharistischen Teils der Messfeier. (www.dioezese-linz.at/liturgie)

So kann etwa die Verwendung von Akklamationen beim Hochgebet einen festlichen Feierakzent einbringen.

Zur Brotbrechung:

Es wird für alle liturgischen Dienstträger Brot gebrochen und Wein gereicht. Der Priester lässt sich zum Brechen des Brotes Zeit und vollzieht dieses besondere Zeichen möglichst gut wahrnehmbar für die Gemeinde.

Währenddessen:

- Die Gemeinde singt „Alle Menschen höret“, Liederquelle Nr. 4
oder:
z. B. einen Ruf zur Brotbrechung, z. B. GL 435, 502 oder Liederquelle 24. Nach dem Ruf wird jeweils eine Liedstrophe von Liederquelle 4 „Alle Menschen höret“ gesprochen (5 mal)
- 1. *Spr.:* Mit einem Liedtext bedenken wir: Alle Menschen höret auf dies neue Lied. Was der Herr getan hat, jetzt bei uns geschieht. Alles ist bereitet für sein Abendmahl. Er lädt ein und ruft uns, kennt uns allzumal.
- 2. Brot wird nun gebrochen, Becher sind voll Wein. Licht ist angezündet, bricht ins Dunkel ein. Sprechen, Singen, Künden hat nun neuen Sinn. Wer sich selbst will geben, findet Neubeginn.
- 3. Brecht die harten Herzen, öffnet euren Sinn. Gott will uns begegnen, gibt sich für uns hin. Seiner Liebe Gabe ist sein Fleisch und Blut. Wunden sollen heilen, unsre Not wird gut.
- 4. Unrecht muss nun weichen, Lüge untergehn. Jesus will den Seinen an der Seite stehn. Wolken sind zerrissen, hell strahlt auf das Licht. Warum sehn so viele all dies Neue nicht?
- 5. Gott ist mit uns allen lasst euch darauf ein. Blinden, Lahmen, Kranken will er Hoffnung sein. Er heilt alles Unheil, Einsamkeit und Not, gibt für uns sein Leben, hier in Wein und Brot.

Als Zwischentext zum Lamm Gottes-Ruf kann auch gesprochen werden:

- Lebensgemeinschaft mit dir, unser Gott und mit allen Menschen, gib uns durch dieses Brot, das wir miteinander teilen.
- Blutsgemeinschaft mit dir, unser Gott und mit allen Menschen, gib uns durch diesen Wein, den wir gemeinsam trinken.
- Schließt du, unser Gott, einen ewigen Bund mit uns und mit allen Menschen an diesem Tisch, den du uns deckst. (Anton Rotzetter)

Überleitungsworte zur Prozession

Die Prozession drückt aus, dass die Verbundenheit mit Christus auch in das Alltagsleben mitgeht. Er begleitet alle Menschen in ihren Lebenssituationen. Wie mit den Jüngern aus Emmaus geht er mit uns durch die schweren Zeiten bis hin zu den Stunden der Freude, des Glücks und eines neuen Aufbruchs.

Ziehen wir mit ihm durch unseren Ort, tragen wir so wie es uns möglich ist dazu bei, Christus den Menschen zu zeigen, machen wir Halt an den Altären und lassen wir uns dabei heute durch die Erfahrungen der beiden Emmausjünger begleiten. Christus geht mit, er erschließt uns die Welt, er lässt uns den Sinn des Lebens spüren und schenkt uns die Kraft für den weiteren Lebensweg.

PROZESSION: „BLEIBE BEI UNS, HERR!“

Hinweis: Die Emmaus-Erzählung und die Bitte der Jünger „Bleibe bei uns, Herr“ sind der Leitgedanke in der Gestaltung der einzelnen Stationen. Das Emmaus-Evangelium wird bei der ersten Station gelesen. Die Evangelien sind der Tradition entsprechend von den vier Evangelisten genommen – ein Sinnbild dafür, dass Christus der Heiland der ganzen Welt (vier Himmelsrichtungen) ist. Inhaltlich stehen die ausgewählten Schrifttexte in Verbindung mit den thematischen Akzenten der einzelnen Stationen. Kurze Worte zu den Evangelien können das Schriftwort, den besonderen Akzent der Station und das Leitthema „Bleibe bei uns, Herr“ verbinden.

Die einzelnen Stationen:

- a) **Christus ist Weggefährte, wenn das Leben hoffnungslos wird, wenn unsere Herzen ausgebrannt sind.**
- Jerusalem, eine Stätte der Verzweiflung, Ort der enttäuschten Hoffnungen: „Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen.“ „Bleibe bei uns, Herr!“
- b) **Christus ist Weggefährte, wenn das Herz nach den richtigen Wegen sucht.**
- Auf dem Weg nach Emmaus – ein Weg des Suchens: „Brannte uns nicht das Herz?“ „Bleibe bei uns, Herr!“
- c) **Christus ist Weggefährte, wenn wir mit neuen Augen sehen lernen.**
- Wandlung am Ort der Zurückgezogenheit (Emmaus): „Da gingen ihnen die Augen auf.“ „Bleibe bei uns, Herr!“
- d) **Christus ist Weggefährte, wenn wir die Schönheit und die Kraft des Lebens spüren.**
- Jerusalem, ein Ort der Hoffnung und Zukunft: „Noch in der selben Stunde brachen sie auf.“ „Bleibe bei uns, Herr!“

1. STATION:

Christus ist Weggefährte, wenn das Leben hoffnungslos wird, wenn unsere Herzen ausgebrannt sind.

- Jerusalem, eine Stätte der Verzweiflung, Ort der enttäuschten Hoffnungen: „Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen.“ „Bleibe bei uns, Herr!“

Eucharistischer Gesang (Gemeinde oder Chor)

Während das Allerheiligste auf den Altar gestellt und inzensiert wird.

P (oder V) spricht: Christus, wie für die Jünger von Emmaus bist du auch unser Weggefährte, wenn das Leben hoffnungslos wird, wenn unsere Herzen ausgebrannt sind. Bleibe bei uns, Herr.

Christusruf: (dieser Ruf bleibt bei allen Stationen gleich)

GL-Erg. 977 Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht.

Oder: Taizè: Meine Hoffnung und meine Freude

Oder ein anderer Christusruf

Zwischentext (SprecherIn):

„Christus, in den Tagen deines Leidens und Sterbens haben die Jünger von Emmaus Jerusalem als einen Ort des Dunkels und des Todes erlebt. Auch heute kennen viele Menschen und auch wir selbst solche Orte, wo alles aussichtslos erscheint. Wie mit Blindheit geschlagen sehen wir kein Licht am Ende des Tunnels. Christus, wir kennen das Jerusalem der Nacht. Bleibe bei uns, Herr.“

Ruf

P: In unsere menschlichen Schatten hinein hören wir die Frohbotschaft, das Evangelium Jesu Christi:

P Der Herr sei mit euch! ...

Evangelium: Lukas 24,13-35 Auf dem Weg nach Emmaus

Es kann ein **kurzes Wort zum Schriftwort** und zum Akzent der Station folgen.

Hallelujaruf mit Zwischentexten

Ruf

- *SprecherIn:* Christus, du bleibst bei uns, wenn unsere Seele in der Nacht lebt. Christus, du bleibst bei uns, wenn Leiden unerträglich werden.

Ruf

- Christus, du teilst mit uns Last und Leiden.
Christus, du teilst wie ein Bruder alles mit uns.

Ruf

- Christus, du siehst die Not gemarterter Menschen.
Christus, du siehst zerschlagene Hoffnungen und zerstörte Träume.

Ruf

- Christus, in deiner Nähe bekommen Menschen Mut.
Christus, in deiner Nähe erkennen Menschen den nächsten Schritt zu besserem Leben.

Ruf

P: Christus, im eucharistischen Brot erkennen wir deine Liebe zu den Menschen, die das Lebensnotwendige für Leib und Seele entbehren müssen. Wie für die Emmausjünger die Stadt Jerusalem, so ist für viele Menschen ihr Lebensraum zu einem Ort des Dunkels geworden. Wir bitten dich: Bleibe den Menschen in Not so nahe, dass sie Hoffnung schöpfen für Leib und Seele. Richte sie auf und lass sie zu neuem Leben finden. Das bitten wir dich, Brot der Liebe, hier und heute und für immer. A Amen.

Es kann ein **Gesang der Gemeinde oder des Chores oder ein Bläserstück** folgen (während das Allerheiligste inzensiert wird).

Segen

2. STATION:

Christus ist Weggefährte, wenn das Herz nach den richtigen Wegen sucht.

- Auf dem Weg nach Emmaus – ein Weg des Suchens: „Brannte uns nicht das Herz?“ „Bleibe bei uns, Herr!“

Eucharistischer Gesang

P (oder V) spricht: Christus, du bist unser Weggefährte, wenn das Herz die richtigen Wege sucht. Bleibe bei uns, Herr.

Christusruf

Zwischentext (SprecherIn): Wie die Jünger am Weg nach Emmaus fragen wir Menschen: Warum? Wozu? Aber: Spüren wir nicht auch immer wieder eine innere Unruhe? Brennt nicht immer wieder auch unser Herz, weil wir eine Antenne haben für das, was wirklich notwendig wäre?! Wir ahnen, was sinnvoll und richtig ist.

Christus, bleibe bei uns auf unseren Wegen durch die Lebenszeit.

Ruf

Evangelium: Mk 8,1-8 Jesus selbst ist unsere Weg-Zehrung (Die Speisung der 4.000)
Oder: Mk 6,34-44 Bei der Brotvermehrung offenbart sich Jesus als der Prophet

Es kann ein **kurzes Wort zum Schriftwort** und zum Akzent der Station folgen.

Fürbitten

P Jesus Christus, du weißt, um das innere Feuer jedes Menschen. Oftmals scheint es aber wie verloschen; wie mit allzu viel Asche bedeckt. Wir bitten dich:

- Lege frei die Sehnsucht nach Zuwendung, wo sich Menschen aus Angst vor Verletzungen verschließen.

Ruf (gesungen nach der Melodie der Allerheiligenlitanei – vgl. GL 762/7):

Christus, entfache unsre Herzen. A Wir bitten dich, erhöre uns.

- Lass das Leben fließen in einem liebenden Herz, wenn Wunden es verhärtet haben.

Ruf

- Entflamme durch dein Wort das Herz derer, die dich finden möchten.

Ruf

- Lass jene Menschen den Weg zu dir entdecken, die sich in den vielen Möglichkeiten heutigen Lebens nicht zurecht finden.

Ruf

P: Christus, du bist uns nahe, noch bevor wir zu dir kommen. Du bist bei uns, noch bevor wir uns aufmachen zu dir.

Sieh uns, die wir auf dich schauen. Sieh unsere Sehnsucht nach Glück, unseren Willen zum Guten und unser Versagen.

Komm uns entgegen. Entfache in uns das Feuer für alles Lebendige. Darum bitten wir dich, Christus, unseren Bruder und Herrn.

A Amen.

Es kann ein **Gesang der Gemeinde oder des Chores oder ein Bläserstück** folgen (während das Allerheiligste inzensiert wird).

Segen

3. STATION:

Christus ist Weggefährte, wenn wir mit neuen Augen sehen lernen.

- Wandlung am Ort der Zurückgezogenheit (Emmaus): „Da gingen ihnen die Augen auf.“ „Bleibe bei uns, Herr!“

Eucharistischer Gesang

P (oder V) spricht: Christus, du bist unser Weggefährte. Du lässt uns sehen mit neuen Augen. Bleibe bei uns, Herr.

Christusruf

Zwischentext (SprecherIn): Christus, wie den Jüngern von Emmaus gibst du uns, was wir brauchen: Einen Tisch mit Brot und einen Tisch mit heiligen Schriften. Du bist da und doch immer wieder so fern. Sei hier zugegen, Licht unseres Lebens. Gib unserem Blick die nötige Tiefenschärfe, damit wir neu sehen. Christus, bleib bei uns, schenke uns die Erfahrung von Emmaus.

Ruf

Evangelium: Mt 20,29-34 Herr, wir möchten, dass unsere Augen geöffnet werden (Die Heilung von zwei Blinden bei Jericho)

Es kann ein **kurzes Wort zum Schriftwort** und zum Akzent der Station folgen.

Hallelujaruf mit Zwischentexten

Ruf

- Christus, in deinem Licht sehen wir neu: Unsere Augen sehen die verborgene Not, die uns umgibt. Und wir sehen plötzlich die großen Ungerechtigkeiten ganz deutlich.

Ruf

- Christus, wenn wir auf dich hören, lernen wir das Hören neu: Unser Herz filtert aus den vielen Stimmen die leisen Klänge, die Töne der Achtsamkeit und Dankbarkeit, die Melodien der Gelassenheit und des Vertrauens.

Ruf

- Christus, wenn wir dein Brot essen, kommen wir auf einen neuen Geschmack: Wir teilen ein wenig mehr das Leben mit anderen. Wir fühlen uns nicht mehr allein.

Ruf

- Christus, am Beispiel deiner Liebe lernen wir neu zu fühlen: Wir spüren: mehr und mehr berühren und die Freude und die Hoffnungen, die Trauer und die Ängste der Menschen.

Ruf

P Christus, du bist uns so kostbar, dass wir um dieses Brot einen goldenen Rahmen gesetzt haben. Er will uns erinnern, wie wertvoll du für unsere Welt und unser Leben bist. Mit dem Brot der Eucharistie lädst du uns ein, das Leben neu zu suchen und zu wagen. Du bist der Himmel für unsere Erde, die noch nicht im Himmel ist.

Christus, lass uns heute und auch im Alltag immer wieder erfahren, wie wir mit dir das Leben neu lernen. Darum bitten wir dich für alle Tage unseres Lebens.

A Amen.

Es kann ein **Gesang der Gemeinde oder des Chores oder ein Bläserstück** folgen (während das Allerheiligste inzensiert wird).

Segen

4. STATION

Christus ist Weggefährte, wenn wir die Schönheit und die Kraft des Lebens spüren.

- Jerusalem, ein Ort der Hoffnung und Zukunft: „Noch in der selben Stunde brachen sie auf.“ „Bleibe bei uns, Herr!“

Eucharistischer Gesang

P (oder V) spricht: Christus, du bist unser Weggefährte, wenn wir uns am Leben freuen und froh dich den Menschen zeigen. Bleibe bei uns, Herr.

Christusruf

Zwischentext (SprecherIn):

Christus, die Jünger von Emmaus haben dich erkannt, und sind sogleich wie verwandelt. Was hast du ihnen gegeben, dass sie noch am selben Tag die Kraft finden, nach Jerusalem zurück zu laufen? Warum ist plötzlich Jerusalem nicht mehr der Ort des Todes, sondern ein Platz für neue Hoffnungen? Woher kommt die neue Freude am Leben? Christus, bleibe bei uns, und zeige dich der Welt so, dass sie neu auflebt.

Ruf

Evangelium: Joh 6,25-35 Ich bin das Brot des Lebens

Es kann ein **kurzes Wort zum Schriftwort** und zum Akzent der Station folgen.

Bitten

P Christus, du Freund allen Lebens. Mit allem, was du uns an Lebendigem schenkst, zeigen wir dich heute inmitten deiner Schöpfung den Menschen mit offenem Herzen. Wir sind froh und bezeugen dich und rufen:

Wir antworten jeweils: „Bleibe bei uns, Herr!“

- Du kommst herein ins Haus unseres Lebens.
- Du bleibst bei uns, wenn es Abend wird.
- Du teilst mit uns Dach und Haus.
- Du teilst mit uns Tisch und Brot.
- Du teilst mit uns Wort und Zeit.
- Du teilst mit uns Liebe und Leben.
- In deiner Nähe wird uns warm ums Herz.
- In deiner Nähe gehen uns die Augen auf.
- In deiner Nähe wird unsere Finsternis hell.
- In deiner Nähe bekommen wir Mut.
- In deiner Nähe brechen wir auf.
- In deiner Nähe werden wir deine Zeugen.
- In deiner Nähe wird alles neu.

Christus, allzeit bist du mit uns, deinem Volk, unterwegs. Du gehst all unsere Wege mit. Lass uns die Zeichen deiner Gegenwart erspüren: dass du da bist, wenn wir unterwegs miteinander unsere Not ausreden, wenn wir dich suchen in den Schriften, wenn wir einander Gastfreundschaft gewähren und unseren Glauben an dich einander mitteilen. Lob sei dir und Dank, du Weggefährte unseres Glaubens, jetzt und in Ewigkeit.

A Amen.

Alternative Anrufungen mit besonderem Bezug zum Schriftwort der Station:

- Du Brot für alle, die nach Leben hungern.
- Du Samenkorn für alle die Ängstlichen und die Unscheinbaren.
- Du Sauerteig überall, wo Lebenskraft fehlt.
- Du duftendes Brot für alle, für die das Leben schal geworden ist.
- Du geteiltes Brot für Menschen, die Gemeinschaft suchen.
- Du Brot am Weg unseres Lebens, das uns durch die Höhen und Tiefen in eine gute Zukunft führt.

Es kann ein **Gesang der Gemeinde oder des Chores oder ein Bläserstück** folgen (während das Allerheiligste inzensiert wird).

Segen

Es folgt der Abschluss der Feier in der Kirche (oder in der ortsüblichen Form).

Zusammenstellung: Hans Stockhammer, Liturgiereferat Linz, 2005 04